
Big Beautiful Buildings: Ein besonderer Blick auf eine besondere Architektur

StadtBauKultur NRW startet ins Europäische Kulturerbejahr 2018

In keiner Zeit wurde in Deutschland mehr gebaut als in den Wirtschaftswunderjahren. Der Geist der 1950er bis 1970er Jahre war geprägt vom Aufbruch in eine bessere Zukunft. Die Architektur und der Städtebau dieser Boomjahre erzählen von politischem Wandel und sozialen Utopien, von Experimentierfreude und Innovationsgeist. Überall entstanden neue Schulen, Universitäten und Rathäuser, Kirchen, Kaufhäuser und Wohnsiedlungen.

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 wird dieses bauliche Erbe nun in ein neues Licht gerückt. **„Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde“**, ein gemeinsames Projekt von **StadtBauKultur NRW** und der **TU Dortmund** (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung), lädt dazu ein, große und kleine, bekannte und unbekannt, auffällige und unscheinbare Gebäude wieder oder auch ganz neu zu entdecken.

Besucht werden können Exkursionen, Vorträge, Kunstprojekte und viele andere Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten. Alle Angebote finden Sie in unserem Online-Kalender. Zudem vernetzt das Projekt Big Beautiful Buildings Fachleute im In- und Ausland, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Beispielhaft für viele andere Städte und Regionen in Europa richtet sich der Blick zunächst auf das Ruhrgebiet, das wie kaum eine andere Region durch Bauwerke und Siedlungsstrukturen der 1950er bis 1970er Jahre geprägt ist. Vor allem im Norden – etwa in Marl oder Dorsten – fanden kühne Großstadtträume ihren architektonischen und städtebaulichen Ausdruck, während in Bochum, Duisburg, Essen und Dortmund mit den neuen Universitäten auch die Zukunft jenseits der Industrie in den Blick genommen wurde.

Heute ist die Aufbruchstimmung dieser Jahre nur noch an manchen Stellen spürbar. Einige Bauten, wie die Grugahalle in Essen oder das Gelsenkirchener Musiktheater im Revier, aber auch der Dortmunder Fernsehturm Florian haben sich zu Wahrzeichen entwickelt, die von der lokalen Bevölkerung ebenso sehr geschätzt werden wie von auswärtigen Besuchern. Andere kämpfen mit Sanierungsstau oder dem Wegfall der ursprünglichen Nutzung und warten auf gute Konzepte für ihre Weiterentwicklung. Wieder andere fristen ein unscheinbares Dasein in der Peripherie. Ihr Image in der Öffentlichkeit ist oft negativ belastet. Jene, die sich mit diesen Beständen auseinandersetzen müssen – Eigentümer, Nutzer, Architekten, Denkmalpfleger – stehen nicht selten vor großen Herausforderungen. Dazu zählt der Umgang mit Konstruktion und Material, aber auch die mangelnde Akzeptanz, die den Ruf nach Abriss der vermeintlich hässlichen „Betonklötze“ laut werden lässt.

Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 öffnet das Projekt die Türen zu ausgewählten Bauwerken und setzt die „Big Beautiful Buildings“ eindrucksvoll in Szene. Damit wollen StadtBauKultur NRW und die TU Dortmund einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen.

Mehr Informationen zum Projekt unter www.bigbeautifulbuildings.de

Alle Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Deutschland finden Sie unter www.sharingheritage.de

Ansprechpartner Presse:

StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen
Christoph Kremerskothen
T: 0209 31981-20
M: 0171 7064804
MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de
WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Presseinformationen/-fotos: <https://bigbeautifulbuildings.de/ueber/presse>

Facebook: www.facebook.com/bigbeautifulbuildings

Instagram: www.instagram.com/big.beautiful.buildings

Hashtag: #bigbeautifulbuildings

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltetete bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen. Sie richtet sich sowohl an Fachleute aus dem Bauwesen und Entscheidungsträger in den Kommunen als auch an betroffene und aktive Bürgerinnen und Bürger.

Über das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der TU Dortmund

Das Fachgebiet beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung, mit dem Wandel von Stadt und Landschaft, mit Umstrukturierungsprozessen ganzer Stadtquartiere und einzelner Standorte. In diesem Zusammenhang erfolgt am Fachgebiet sowie in der daran angebotenen Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege auch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen der jüngeren Städtebaugeschichte und dem Umgang mit den Bauten und Anlagen der 1950er bis 1970er Jahre. Dies drückt sich in Forschungsprojekten, Studien und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten innerhalb und außerhalb der Hochschule aus.